

# Bio + Ökonomie = Super



Lisa hat in der Schule gerade das Thema Landwirtschaft. Die Lehrerin erklärt, dass die wichtigsten Ackerpflanzen Weizen, Mais, Gerste und Raps sind. Zuhause erzählt sie das ihrem Vater, der selber Landwirt ist. „Papa, warum wachsen bei uns ganz andere Pflanzen?“ „Ja, wir bauen tatsächlich spezielle Kulturen an“, sagt Lisas Vater. „Wir erzeugen nicht nur Lebensmittel, sondern auch nachwachsende Rohstoffe. Das bedeutet, dass man aus den Pflanzen technische Produkte macht oder Bioenergie aus ihnen gewinnt. Unsere nachwachsenden Rohstoffe sind recht außergewöhnlich. Da sind zum Beispiel die Sonnenblumen, das sind ganz besondere. Weißt du, warum?“ Lisa weiß, dass aus diesen Sonnenblumen kein Öl für den Salat oder für Pommes gewonnen wird, sondern Öl für Bioschmierstoffe. Die



Aus Faserhanf lassen sich Dämmstoffe herstellen

Foto: FNR, Ilka Pflüger

braucht man, damit in einem Motor oder einer Maschine alles reibungslos läuft und nichts quietscht. „Ich baue sogenannte HO-Sonnenblumen an, deren Öl hat eine spezielle Zusammensetzung. Daraus lassen sich sehr hochwertige Schmierstoffe herstellen.“ Lisa staunt. „Oder meine Hanfpflanzen. Aus den Fasern der Stängel produziert eine Firma Dämmstoffe, die Häuser isolieren und im Winter schön warm halten. Die Hanffasern können das genauso gut wie die sonst üblichen Materialien.“ Lisas Vater ist jetzt voll bei der Sache und gibt seiner Tochter noch ein drittes Beispiel: Er baut auch Kartoffeln mit einem hohen Stärkegehalt an. Mit der Stärke werden Klebstoffe und biobasierte Kunststoffe hergestellt. „Im Grunde genommen bin ich also ein richtiger Bioökonomie-Bauer“, freut sich Lisas Vater. „Ein Bio... – was???“ fragt Lisa leicht irritiert. „Die Bioökonomie ist das Zeitalter, in dem wir wieder viel mehr Rohstoffe aus der Natur, also vom Acker und aus dem Wald, verwenden. So wie die Menschen es früher gemacht haben, bevor sie die Kohle-, Erdöl- und Erdgasvorräte unter der Erde und im Meeresboden entdeckt hatten. Nun nutzen wir in Zukunft moderne Metho-

den, um die pflanzlichen Rohstoffe noch vielfältiger in Produkte umzuwandeln. Plastik aus Pflanzen kannten unsere Vorfahren zum Beispiel noch nicht.“ Lisa findet es faszinierend, dass durchsichtige Folien oder bunte Spielzeugfiguren wirklich mal Kartoffeln waren. „Wann geht es denn mit diesem Zeitalter namens Bioöko-dingsdalos?“ will sie wissen. „Noch stehen wir ziemlich am Anfang“, sagt Lisas Papa. „Aber es gibt keine andere Wahl als die Bioökonomie. Fossile Rohstoffe wie Erdöl, Erdgas und Kohle sind nur begrenzt verfügbar und irgendwann aufgebraucht. Ein Leben ganz ohne Kunststoffe, Energie, Baustoffe und andere Dinge ist nicht denkbar. Deshalb gibt es zur Bioökonomie ganz viele Forschungsprojekte, die gefördert werden.“ „Das wird eine spannende Zeit und diese Rohstoffe wachsen ja immer wieder nach.“ „Genau! Und für uns Landwirte wird es wieder abwechslungsreicher, denn dann bauen wir viele neue Pflanzen an“, ergänzt ihr Vater.



Woraus fertigt man auch Dämmstoffe?

**HO** bedeutet „HighOleic“ und bezeichnet einen besonders hohen Gehalt an Ölsäure.

## Bioökonomie bedeutet, Produkte aus Pflanzen herzustellen

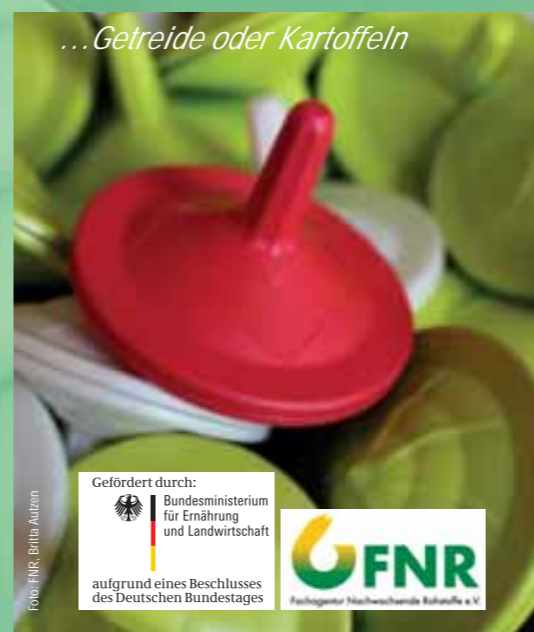


Biologisch abbaubare Schmierstoffe aus Sonnenblumenöl



Biokunststoffe aus Stärke von Mais...

Foto: FNR, Britta Autzen



...Getreide oder Kartoffeln

Foto: FNR, Britta Autzen

Gefördert durch:  
 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
 FNR  
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages  
 Fachagentur Nachhaltige Ernährung e.V.



Fahrradrahmen aus Holzwerkstoffen

Foto: FNR/allea.de/alea.com



Flachsrolle

Foto: FNR